Jb. nass. Ver. Naturk.	104	S. 254–256	Wiesbaden 1979

Bericht über die Naturwissenschaftliche Sammlung des Museums Wiesbaden für das Jahr 1977

Von Dr. ROLF MENTZEL

Personalien

Im Personalbestand der Naturwissenschaftlichen Sammlung trat im Laufe des Jahres keine Veränderung ein.

In der entomologischen Sammlung war Frl. stud. rer. nat. B. MENZ, Wiesbaden, als Werkstudentin insgesamt 10 Wochen beschäftigt, und zwar mit Arbeiten zur Neuordnung und Katalogisierung der Wanzensammlung KIRSCHBAUM. Die Sommervertretung im Aquarium versah der Schüler F. FRITZLEN, Wiesbaden, eine nachfolgende Krankheitsvertretung ab 1. 9. 1977 aushilfsweise Herr G. HEINRICH, Wiesbaden, der dann bis Ende des Jahres Sonderarbeiten im Aquarium durchführte.

Wissenschaftliche Sammlungen

In den geologisch-paläontologischen Sammlungen wurden die Magazinarbeiten zur besseren Zusammenfassung der einzelnen großen Sammlungsgebiete fortgesetzt. Im zoologischen Bereich wurde weiter an der Revision der Balgsammlung (Vögel) gearbeitet; außerdem fanden in der entomologischen Sammlung weitere Arbeiten zur Bestandsaufnahme alten und neuen Materials statt. Hier war vor allem die aus dem vorigen Jahrhundert stammende wichtige Wanzensammlung KIRSCHBAUM Gegenstand der Bearbeitung sowie die Sammlung GERNING, in der die Herren K. SCHURIAN, Schwalbach und Chr. HÄUSER, Kronberg, mit der Aufnahme und Dokumentation der Typen und Originalexemplare der europäischen Tagfalter beschäftigt waren.

Von den Zugängen zu den Sammlungen sollen die folgenden erwähnt werden:

Ankäufe:

- ein Exemplar der seltenen Meeresschnecke *Conus gloriamaris*, die bisher nur in 4 Museen in der Bundesrepublik Deutschland vertreten ist.

Das Wiesbadener Exemplar ist von besonderer Größe und soll erstmals in der Sonderausstellung „Kleinodien des Meeres“ gezeigt werden

– eine Sammlung Meteorite und „Glasmeteorite“ (Tektite) von insgesamt 29 Stück. Dieser Ankauf wurde z.T. finanziert aus Spenden von zwei Wiesbadener Verlagen, denen zahlreiche Minerale aus der Wiesbadener Sammlung für fotografische Aufnahmen zur Bebilderung entsprechender Publikationen zur Verfügung gestellt worden waren.

Spenden:

– eine Kolonie Blattscheiderameisen (s.u.)
– zahlreiche Gesteine, Fossilien, rezente Mollusken und Insekten aus verschiedenen Gebieten von Herrn J. HEMMEN, Wiesbaden
– Gneise aus dem bayerischen Wald sowie Sedimentgesteine aus Franken von Herrn Dr. R. MENTZEL.

Schausammlung und Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr fanden im Treppenhaus der Naturwissenschaftlichen Sammlung folgende Sonderausstellungen statt:

– „Die Biene“ – Druckgraphiken aus fünf Jahrhunderten (Sammlung K. A. FORSTER) ab 14. 11. 1976 – 13. 2. 1977
– „Wir zeichnen und malen im Museum“. In dieser Ausstellung wurden etwa 30 farbige Tierzeichnungen gezeigt, die in zwei vom „Nassauischen Verein für Naturkunde“ veranstalteten und von Frau E. MICHELS, Wiesbaden, durchgeführten Malkursen für Kinder entstanden waren. Die Freude an den guten Ergebnissen dieser Aktion führte zu einer langen Ausstellungsdauer (1. 3.–17. 7. 1977)
– „Graphische Studien zur Biologie und Gestalt von Insekten“ (von UTE KOCHWASSER und CARMEN LOTZ von der Fachhochschule Wiesbaden) 26. 7.–2. 10. 1977.

Die wichtigste Neuerung im Bereich der Dauerausstellung war die Anschaffung einer Kolonie Blattschneider-Ameisen (*Atta cephalotes isthmicola*) aus dem Bestand des Naturhistorischen Museums in Genf. Nach ihrer Fertigstellung im August ds. Js. wurde die Anlage zu einem großen Publikumserfolg, der im ersten Monat zu einer Zahl von über 7 000 Besuchern in der naturwissenschaftlichen Schausammlung führte. Zu dem neuen Ausstellungsteil wurden noch 2 Vitrinen mit Informationen über die Biologie und die Arbeitsverteilung in der Atta-Kolonie im Insektensaal eingerichtet, der damit fertiggestellt wurde.

In den verschiedenen Teilen der Schausammlung wurden während des Jahres durch den Museumspädagogen, Herrn Stud.-Rat. J. HEMMEN, und die Mitarbeiter der Abteilung insgesamt 48 Führungen veranstaltet. Besonders erfolgreich waren hierbei wieder die 4 Kinderführungen mit insgesamt 770 Teilnehmern, darunter eine zoologische Führung allein mit 440 Teilnehmern (!). Die Kinderführungen wurden im Jahr 1972 im Museum Wiesbaden eingeführt, und zwar mit jeweils monatlich einer Veranstaltung, wechselweise in den 3 Abteilungen des Hauses. Dieses Angebot wurde vom Wiesbadener Publikum von Anfang an mit großem Interesse aufgenommen und im Laufe der Zeit zu einer ständigen Einrichtung. Bei den naturwissenschaftlichen Führungen hat sich die Verbindung von Vortrag, Demonstration von Objekten und Dia-Vorführung im Verlauf eines Frage- und Antwortspiels als besonders beliebt erwiesen, auch bei den stets recht zahlreich anwesenden Erwachsenen.

Im weiteren Bereich der Öffentlichkeitsarbeit führte Herr Dr. R. MENTZEL im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Wiesbaden eine Vortragsreihe über fossile Reptilien durch; Herr M. GEISTHARDT setzte seine Tätigkeit als Lehrbeauftragter für Biologie an der Fachhochschule Wiesbaden fort. Die Herren H. J. SCHULZ-HANKE und E. ZENKER nahmen im September ds. Js. an der 18. Arbeitstagung des Präparatorenverbandes in Erlangen teil.

Insgesamt waren im Berichtsjahr in der naturwissenschaftlichen Schausammlung 55 676 Besucher zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 17,8 %; die Steigerung bei den jugendlichen Besuchern betrug 21,7 %. Die Zahl der Schulklassen blieb mit 243 etwa auf dem Stand des Vorjahres.

Besonders zahlreich waren auch die Wünsche nach wissenschaftlichen oder präparationstechnischen Auskünften; es wurden von den Mitarbeitern der Sammlung weit über 100 Fälle bearbeitet.

Sonstiges

Im Verlauf der allgemeinen Bau- und Renoverierungsmaßnahmen erfolgte die Erneuerung der Elektroinstallation im gesamten Dachgeschoß sowie im Aquarium.

Für die Bearbeitung (Tränkung) von Knochenmaterial wurde eine Vakuum-Anlage angeschafft, die vor allem für die Konservierung der Funde aus dem Mosbacher Sand dringend benötigt wurde.